



ÜBERSETZUNG

STAATSRAT

Gesetzgebungsabteilung

Gutachten 61.610/3
vom 5. Juli 2017

über

einen Vorentwurf eines Dekrets der Deutschsprachigen
Gemeinschaft ,zur Zustimmung zu der multilateralen
Vereinbarung der zuständigen Behörden über den automatischen
Informationsaustausch über Finanzkonten, geschehen zu Berlin
am 29. Oktober 2014‘

Am 30. Mai 2017 wurde der Staatsrat, Gesetzgebungsabteilung, von dem Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft darum gebeten, innerhalb einer Frist von dreißig Tagen ein Gutachten über einen Vorentwurf eines Dekrets der Deutschsprachigen Gemeinschaft ‚zur Zustimmung zu der multilateralen Vereinbarung der zuständigen Behörden über den automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten, geschehen zu Berlin am 29. Oktober 2014‘ abzugeben.

Der Vorentwurf wurde von der dritten Kammer am 20. Juni 2017 untersucht. Die Kammer setzte sich zusammen aus Jo BAERT, Kammerpräsident, Jan SMETS und Koen MUYLLE, Staatsräte, Jan VELAERS und Johan PUT, Beisitzer, und Astrid TRUYENS, Greffier.

Der Bericht wurde von Kristine BAMS, Erster Auditor, vorgelegt.

Das Gutachten, dessen Wortlaut nachstehend wiedergegeben ist, wurde am 5. Juli 2017 abgegeben.

*

1. Unter Anwendung von Artikel 84 § 3 Absatz 1 der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat hat sich die Gesetzgebungsabteilung hauptsächlich darauf konzentriert, die Befugnis des erlassenden Organs, die Rechtsgrundlage¹ sowie die Frage, ob die vorgeschriebenen Formvorschriften eingehalten worden sind, zu untersuchen.

*

TRAGWEITE DES ENTWURFS

2. Der zur Begutachtung vorgelegte Dekretvorentwurf der Deutschsprachigen Gemeinschaft zielt darauf ab, der multilateralen Vereinbarung der zuständigen Behörden über den automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten, unterzeichnet in Berlin am 29. Oktober 2014 (nachstehend: die Vereinbarung) zuzustimmen.

BEFUGNIS DES ERLASSENDE ORGANS

3. In dem Gutachten 61.000/VR hat die Gesetzgebungsabteilung des Staatsrats die Vereinbarung als gemischten Vertrag bezeichnet, dem nicht nur die Föderalbehörde und die Regionen, sondern auch die Gemeinschaften zustimmen müssen².

3.1. Dementsprechend hat die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft am 17. Mai 2017 beschlossen, den jetzt zur Begutachtung vorgelegten Entwurf eines Zustimmungsdekrets in erster Lesung zu billigen.

Die Beauftragte bemerkt jedoch Folgendes:

„[N]achdem wir Ihre Fragen zum Anlass genommen haben, um in der Angelegenheit weitere Nachforschungen zu betreiben, ist uns aufgefallen, dass in der vorliegenden Akte ein größeres Missverständnis vorliegt.

Tatsächlich muss die Deutschsprachige Gemeinschaft feststellen, dass sie nicht befugt ist, ihre Zustimmung zu der genannten multilateralen Vereinbarung zu erteilen.

¹ Da es sich um einen Dekretvorentwurf handelt, wird unter „Rechtsgrundlage“ die Übereinstimmung mit den höheren Rechtsnormen verstanden.

² Gutachten des Staatsrats 61.000/VR vom 21. März 2017 über einen Vorentwurf einer Ordonnanz der Region Brüssel-Hauptstadt ,houdende instemming met het Multilateraal Akkoord tussen bevoegde autoriteiten betreffende de automatische uitwisseling van inlichtingen inzake financiële rekeningen, ondertekend te Berlijn op 29 oktober 2014‘ (*Parl. Dok.*, Parl. R.B.H. 2016-17, Nr. A-513/1, 6-9). Siehe in demselben Sinne: Gutachten des Staatsrats 61.233/3 vom 27. April 2017 über einen Vorentwurf eines Gesetzes ,houdende instemming met het multilateraal akkoord tussen bevoegde autoriteiten betreffende de automatische uitwisseling van inlichtingen inzake financiële rekeningen, ondertekend te Berlijn op 29 oktober 2014‘; Gutachten des Staatsrats 61.354/3 vom 10. Mai 2017 über einen Vorentwurf eines Dekrets der Flämischen Region ,houdende instemming met het Multilateraal Akkoord tussen bevoegde autoriteiten betreffende de automatische uitwisseling van inlichtingen inzake financiële rekeningen, ondertekend te Berlijn op 29 oktober 2014‘ (*Parl. Dok.* Fl. Parl. 2016-17, Nr. 1206/1, 21-25); Gutachten des Staatsrats 61.372/4 vom 22. Mai 2017 über einen Vorentwurf eines Dekrets der Wallonischen Region ,portant assentiment à l’Accord multilatéral entre autorités compétentes concernant l’échange automatique de renseignements relatifs aux comptes financiers, signé à Berlin le 29 octobre 2014‘ (*Parl. Dok.* W. Parl. 2016-17, Nr. 833/1, 36-37).

Die Arbeitsgruppe Gemischte Verträge hatte in ihrer Sitzung vom 22. Oktober 2015 beschlossen, dass die Vereinbarung ‚gemischt Föderalstaat/Regionen‘ einzustufen ist. Nach Erhalt der Staatsratsgutachten zu verschiedenen Zustimmungsdekreten/-ordonnanzen (siehe Gutachten Nr. 61.000/VR vom 21. März 2017 und Nr. 61.372/4 vom 22. Mai 2017), bei denen der Staatstat die Meinung vertrat, dass dennoch eine Gemeinschaftsbefugnis vorliegen würde, wurde die Angelegenheit erneut in der Arbeitsgruppe besprochen. Dabei wurde jedoch folgender Einwand vorgebracht:

‘Het multilateraal akkoord tussen bevoegde autoriteiten betreft uitsluitend de uitwisseling van bankgegevens betreffende niet-inwoners tussen de FOD Financiën en de bevoegde autoriteiten van de participerende Staten. Il n’entraîne des obligations que pour le Gouvernement fédéral (édicter une loi réglant les obligations des institutions financières belges relatives à la fourniture automatique des renseignements financiers visés par l’accord au SPF Finances) et le SPF Finances (exécuter l’échange automatique de renseignements suivant les modalités prévues par l’accord).

La fourniture de renseignements relatifs aux comptes financiers détenus par des non-résidents dans des institutions financières belges par la Belgique conditionne l’obtention par la Belgique de renseignements relatifs aux comptes financiers détenus par des résidents belges dans des institutions financières étrangères. Ces renseignements sont transférés automatiquement par l’autorité compétente étrangère à l’autorité compétente belge (le Ministre fédéral des Finances ou à son représentant autorisé, c’est-à-dire le SPF Finances).

Les renseignements reçus par le SPF Finances peuvent être utilisés en vue d’établir un impôt explicitement visé par la Convention multilatérale, y compris d’une manière limitative: le précompte mobilier, les droits de succession et les droits d’enregistrement (aucun impôt communautaire n’est visé). Les renseignements obtenus automatiquement par le SPF Finances peuvent, dès lors, être communiqués par celui-ci aux Régions pour l’établissement de certains de leurs impôts, notamment le précompte mobilier, les droits de succession et les droits d’enregistrement.’

Da das Abkommen sich auf Steuern bezieht, die ausschließlich regional sind, und keine weiteren Auswirkungen auf (eventuelle) Gemeinschaftssteuern hat, ist die Arbeitsgruppe Gemischte Verträge am 24. Mai 2017 zu der Einschätzung gekommen, dass der Beschluss vom 22. Oktober 2015 ungeachtet der o. g. Gutachten des Staatsrates zu bestätigen ist: Die Vereinbarung wird weiterhin als ‚gemischt Föderalstaat/Regionen‘ eingestuft.

Es wird vorgeschlagen, nach Erhalt des Staatsratsgutachtens das Zustimmungsverfahren zu beenden³.

3.2. Die Vereinbarung ist im Rahmen des Übereinkommens ‚über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen‘, geschehen zu Straßburg am 25. Januar 1988 zustande gekommen⁴.

³ Siehe auch *Parl. Dok.* W.Parl. 2016-17, Nr. 833/1, 3; *Parl. Dok.* Fl.Parl. 2016-17, Nr. 1206/1, 5-6.

⁴ Diesem Übereinkommen wurde durch folgende Rechtsvorschriften zugestimmt:

- das Gesetz vom 24. Juni 2000 ‚houdende instemming met het Verdrag inzake wederzijdse administratieve bijstand in fiscale aangelegenheden, en met de bijlagen A, B en C, gedaan te Straatsburg op 25 januari 1988‘;

- das Dekret der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 22. September 2014 ‚zur Zustimmung zum Übereinkommen über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen, und die Anlagen A, B und C, geschehen zu Straßburg am 25. Januar 1988, und zum Änderungsprotokoll zu dem Übereinkommen über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen, geschehen zu Paris am 27. Mai 2010‘;

Dieses 2010 geänderte Übereinkommen, auf dem die zur Begutachtung vorgelegte Vereinbarung beruht, ist laut dessen Artikel 2 Absätze 1 und 4 auf folgende Steuern anwendbar (Übersetzung):

- „1. Dieses Übereinkommen gilt:
 - a) für die folgenden Steuern:
 - i. Steuern vom Einkommen oder vom Gewinn,
 - ii. Steuern von Gewinnen aus der Veräußerung von Vermögen, die getrennt von der Steuer vom Einkommen oder vom Gewinn erhoben werden,
 - iii. Steuern vom Vermögen, die für Rechnung einer Vertragspartei erhoben werden, und
 - b) für die folgenden Steuern:
 - i. Steuern, die für Rechnung der Gebietskörperschaften einer Vertragspartei vom Einkommen, vom Gewinn, von Gewinnen aus der Veräußerung von Vermögen oder vom Vermögen erhoben werden;
 - ii. Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, die an den Staat oder an öffentlich-rechtliche Sozialversicherungseinrichtungen zu zahlen sind;
 - iii. Steuern anderer Art, ausgenommen Zölle, die für Rechnung einer Vertragspartei erhoben werden, nämlich
 - A. Nachlass-, Erbschaft- und Schenkungsteuern,
 - B. Steuern vom unbeweglichen Vermögen,
 - C. allgemeine Verbrauchsteuern wie Mehrwert- und Umsatzsteuern,
 - D. besondere Steuern auf Waren und Dienstleistungen wie Verbrauchsteuern,
 - E. Steuern für die Benutzung von oder das Eigentum an Kraftfahrzeugen,
 - F. Steuern für die Benutzung von oder das Eigentum an beweglichem Vermögen mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen,
 - G. alle anderen Steuern.
 - iv. die unter die in Ziffer iii genannten Kategorien fallenden Steuern, die für Rechnung der Gebietskörperschaften einer Vertragspartei erhoben werden.
- (...)
4. Das Übereinkommen gilt auch für alle Steuern gleicher oder im Wesentlichen ähnlicher Art – und zwar mit Wirkung vom Zeitpunkt ihrer Einführung –, die in einer Vertragspartei nach dem Inkrafttreten des Übereinkommens für diese Vertragspartei neben den in Anlage A aufgelisteten bestehenden Steuern oder an deren

- das Dekret der Französischen Gemeinschaft vom 31. Mai 2012 „portant assentiment à la Convention concernant l'assistance administrative mutuelle en matière fiscale, et les annexes A, B et C, faites à Strasbourg le 25 janvier 1988 telles que modifiées par le Protocole d'amendement, fait à Paris le 27 mai 2010“;

- das Dekret der Wallonischen Region vom 21. Juni 2012 „portant assentiment à la Convention concernant l'assistance administrative mutuelle en matière fiscale, et les annexes A, B et C, faites à Strasbourg le 25 janvier 1988 telles que modifiées par le Protocole d'amendement, fait à Paris le 27 mai 2010“;

- die Ordonnantz vom 27. März 2014 „houdende instemming met 1° het Verdrag inzake wederzijdse administratieve bijstand in fiscale aangelegenheden, en de bijlagen A, B en C, gedaan te Straatsburg op 25 januari 1988, en met 2° het Protocol tot wijziging van het Verdrag inzake wederzijdse administratieve bijstand in fiscale aangelegenheden, gedaan te Parijs op 27 mei 2010“.

Stelle erhoben werden; in diesem Fall notifiziert die betreffende Vertragspartei einem der Verwahrer die Einführung der betreffenden Steuer“.

In Anlage A zum Übereinkommen werden die belgischen Steuern erwähnt, auf die es zum Zeitpunkt seiner Einführung Anwendung fand:

„BELGIË

I. – Artikel 2, § 1, (a), (i):

de personenbelasting,

de vennootschapsbelasting,

de rechtspersonenbelasting,

de belasting van niet-inwoners,

roerende voorheffing, bedrijfsvoorheffing,

Opcentiemen op de belasting van niet-inwoners.

II. – Artikel 2, § 1, (b), (i):

opcentiemen en aanvullende belastingen op de personenbelasting,

Onroerende voorheffing en opcentiemen op die voorheffing.

III. – Artikel 2, § 1, (b), (iii):

Onder de rubriek A:

Registratierechten op schenkingen onder levenden

Onder de rubriek C:

Belasting over de toegevoegde waarde

Onder de rubriek D:

Accijns

Bijzondere Accijns

Jaarlijkse taks op de verzekeringscontracten

Jaarlijkse taks op de winstdeelnemingen

IV. – Artikel 2, § 1, (b), (iv):

Onder de rubriek A:

De rechten van successie en van overgang bij overlijden“.

Änderungen dieser Liste müssen von den Vertragsparteien angekündigt werden (Artikel 2 Absatz 3 des Übereinkommens).

Gemäß Artikel 30 Absatz 1 des Übereinkommens hat Belgien Vorbehalte in Bezug auf die Anwendbarkeit des Übereinkommens auf folgende Steuern eingelegt:

„VOORBEHOUD DOOR BELGIË

I.- Ad artikel 30, § 1, (a), van de Overeenkomst

België behoudt zich het recht voor om geen enkele vorm van bijstand te verlenen voor belastingen van andere Partijen die horen in de volgende categorieën zoals vermeld in artikel 2, § 1, (b):

- (ii): verplichte premies of bijdragen voor de sociale zekerheid, te betalen aan de centrale overheid of aan publiekrechtelijke instellingen voor sociale zekerheid;
- (iii), B: belastingen op onroerend goed;
- (iii), E: belastingen op het gebruik of het bezit van motorrijtuigen;
- (iii), F: belastingen op het gebruik of het bezit van roerende goederen andere dan motorrijtuigen;
- (iii), G: alle andere belastingen;
- (iv), B: belastingen op onroerend goed;
- (iv), C: algemene belastingen op goederen en diensten, zoals belastingen over de toegevoegde waarde of omzetbelasting;
- (iv), D: specifieke belastingen op goederen en diensten, zoals accijnzen;
- (iv), E: belastingen op het gebruik of het bezit van motorrijtuigen;
- (iv), F: belastingen op het gebruik of het bezit van roerende goederen andere dan motorrijtuigen;
- (iv), G: alle andere belastingen.

II. – Ad artikel 30, § 1, (c) van de Overeenkomst

België behoudt zich het recht voor geen bijstand te verlenen met betrekking tot belastingvorderingen:

- die reeds bestaan op de dag dat de Overeenkomst voor België in werking treedt;
- die het voorwerp uitmaken van een voorbehoud wegens België op basis van artikel 30, § 1, (a), van de Overeenkomst en zouden bestaan op de dag dat België een dergelijk voorbehoud intrekt“.

Belgien hat insbesondere *keinen* Vorbehalt in Bezug auf die in Artikel 2 Absatz 1 b, i, des Übereinkommens erwähnten „Steuern, die für Rechnung der Gebietskörperschaften einer Vertragspartei vom Einkommen, vom Gewinn, von Gewinnen aus der Veräußerung von Vermögen oder vom Vermögen erhoben werden“, eingelegt.

Aufgrund der allgemeinen Besteuerungsbefugnis der Gemeinschaften (Artikel 170 § 2 Absatz 1 der Verfassung) ist es nicht ausgeschlossen, dass eine Steuer, die von einer Gemeinschaft eingeführt würde, dieser Bestimmung unterliegt. Ist das der Fall, dann wird die betreffende Gemeinschaft verpflichtet, ihren administrativen Beistand aufgrund des Übereinkommens und aufgrund der Vereinbarung zur Durchführung dieses Übereinkommens zu leisten. Die Gemeinschaften müssen demzufolge der Vereinbarung zustimmen.

UNTERSUCHUNG DER VEREINBARUNG

4. Auch die Europäische Union hat den von der OECD erarbeiteten globalen Standard für den automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten in Steuersachen durch Richtlinie 2014/107/EU des Rats vom 9. Dezember 2014 „zur Änderung der Richtlinie 2011/16/EU bezüglich der Verpflichtung zum automatischen Austausch von Informationen im Bereich der Besteuerung“ umgesetzt.

Die Begründung ist äußerst kurz gefasst. Sie enthält nichts über die Frage, ob die zur Umsetzung der Richtlinie 2014/107/EU verabschiedete Regelung zur Durchführung der Vereinbarung ausreicht. Ist es nicht der Fall, dann wird auf das Gutachten 57.809/2⁵, insbesondere auf die von der Gesetzgebungsabteilung formulierte allgemeine Bemerkung 3.5 über eine Bestimmung hingewiesen, die darauf abzielte, eine ähnliche Bestimmung wie Absatz 2 von Abschnitt 1 der Vereinbarung durchzuführen.

5. In Abschnitt 2 Absatz 2 a) der englischen Fassung der Vereinbarung ist von „TIN“ die Rede. Aus dem Gutachten 61.233/3 ergibt sich, dass es um die „Tax Identification Number“ (Steueridentifikationsnummer) geht. Für Belgien ist dies entweder die Nationalregisternummer, oder die Unternehmensnummer.

6. In Abschnitt 8 Absatz 2 der Vereinbarung wird auf „Artikel X der Verfahrensvorschriften des Koordinierungsgremiums des Amtshilfeübereinkommens“ verwiesen. Aus dem Gutachten 61.233/3 ergibt sich, dass der ehemalige Abschnitt X mit dem heutigen Abschnitt XI der Verfahrensvorschriften übereinstimmt⁶. Seit der Unterzeichnung der Vereinbarung sind die Verfahrensvorschriften nämlich angepasst worden.

7. Der Vereinbarung sind sechs Beilagen beigelegt worden; in den ersten fünf Beilagen des englischen Textes wird nur „to be completed“ erwähnt. Das Gutachten 61.233/3 enthält diesbezüglich folgende von dem föderalen Beauftragten mitgeteilte Information:

„Hierbij [bezorg ik u] de notificaties die België in het kader van het multilateraal akkoord heeft overgemaakt. Deze notificaties komen overeen met hetgeen voor België moet worden opgenomen in de bijlagen B [Methodes voor het toezenden], C [Nadere uitleg omtrent de bescherming van persoonsgegevens] en D [Vragenlijst inzake de vertrouwelijkheid] van het akkoord. Bijlage A [Lijst van de rechtsgebieden waarvoor er geen wederkerigheid is] is niet relevant aangezien België opteert voor wederkerigheid.

⁵ Gutachten des Staatsrats 57.809/2 vom 13. Juli 2015 über den Vorentwurf, der zum Gesetz vom 16. Dezember 2015 ‚tot regeling van de mededeling van inlichtingen betreffende financiële rekeningen, door de Belgische financiële instellingen en de FOD Financiën, in het kader van een automatische uitwisseling van inlichtingen op internationaal niveau en voor belastingdoeleinden‘ geworden ist, *Parl. Dok.* Kammer 2015-16, Nr. 54-1448/001, 169-191.

Das in der Begründung stehende Kommentar zu Artikel 4 des zum Gesetz vom 16. Dezember 2015 gewordenen Vorentwurfs lautet wie folgt: „Artikel 4 vaardigt een algemene regel uit voor de interpretatie van de termen of uitdrukkingen die in de wet gebruikt worden maar er niet in omschreven zijn. Er dient verwezen te worden naar elke toepasselijke bepaling van het Belgisch intern recht die van kracht is op het tijdstip waarop de wet toegepast wordt (evolutieve interpretatie), en niet naar die welke van kracht is op het tijdstip waarop de wet in werking treedt. Wanneer verschillende Belgische wetten verschillende definities geven voor een woord of een uitdrukking, heeft de betekenis die de Belgische belastingwetgeving aan dat woord of die uitdrukking geeft voorrang op de betekenis die eraan gegeven wordt door andere takken van het Belgisch recht. Volgens artikel 4 van het voorontwerp van wet dat voor advies aan de Raad van State werd voorgelegd, was deze interpretatie echter alleen geldig wanneer de context geen afwijkende interpretatie vroeg of wanneer er tussen de Belgische bevoegde autoriteit en de bevoegde autoriteit van een andere Staat geen overeenstemming was bereikt over een gemeenschappelijke betekenis. Als gevolg van advies 57.809/2 van de Raad van State dat op 13 juli 2015 werd uitgebracht met toepassing van artikel 84, § 1, 1^{ste} lid, 1, van de wetten op de Raad van State, werd deze afwijking van de algemene regel weggewerkt. Indien mocht blijken dat er op een in de wet gebruikte term of uitdrukking een andere interpretatie van toepassing zou zijn dan de interpretatie die is vastgelegd in een toepasselijke bepaling uit het Belgisch recht, moet die term of uitdrukking uitdrukkelijk in de wet omschreven worden door middel van een wijzigingswet“ (*Ibid.*, 19-20).

⁶ Siehe <https://www.oecd.org/tax/exchange-of-tax-information/co-ordinating-body-rules-of-procedure.pdf>.

Bijlage E [Bevoegde autoriteiten voor dewelke het akkoord uitwerking heeft] is nog niet van toepassing voor België gezien het akkoord nog niet in werking is getreden t.a.v. België.

Bijkomend zijn ook de notificaties toegevoegd aangaande de Belgische wetgeving die is ingevoerd om het akkoord te kunnen toepassen en de lijst van landen waarmee België inlichtingen zal uitwisselen“.

Da die Beilagen Teil der Vereinbarung sind, der zugestimmt wird, müssen diese Notifizierungen an das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft gerichtet werden.

DER GREFFIER

DER PRÄSIDENT

Astrid TRUYENS

Jo BAERT

Das Gutachten wurde unter der Aufsicht von Herrn Ronny VERCRUYSEN, Erster Auditor, übersetzt.

DER CHEFGREFFIER,

Gregory DELANNAY